

## GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Veronika Plecítá**

Thema der Bachelorarbeit: **Der Unterricht und die Stellung des Tschechischen in Österreich**

Betreuerin der Arbeit: **Mgr. et Mgr. Iva Motlíková**

Zweitgutachter: **Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller**

<b>1. Beurteilungskriterien</b>	<b>Punkte maximal</b>	<b>Punkte erreicht</b>
<b>1. Logischer Aufbau der Arbeit</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	<b>10</b>	<b>7</b>
<b>2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>15</b>
<b>3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>20</b>
<b>4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	<b>20</b>	<b>16</b>
<b>5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	<b>20</b>	<b>20</b>
<b>6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>88</b>

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

## **2. Schriftliches Gutachten** (mind. 15 Zeilen)

Frau Plecítá hat sich für eine interessante Thematik entschieden. Die Autorin hat sich in ihrer Arbeit dem Unterricht und der Stellung des Tschechischen in Österreich gewidmet. Das Ziel der vorliegenden Bachelorarbeit war es zu erforschen, welche Möglichkeiten es zum Erlernen des Tschechischen in Österreich gibt. In diesem Sinne wurde das Ziel erreicht.

Der theoretische Teil hätte mit größerer Sorgfalt bearbeitet werden sollen. Es wurde der Tschechischunterricht an regulären Schulen vergessen. Auch wurde nicht erwähnt, dass Tschechisch als Muttersprache an Schulen unterrichtet wird. Was erwähnt wird, sind Bildungsangebote im außerschulischen Sektor sowie an Unis und der Komensky-Schule.

Für die Forschung wurde die qualitative Methode in Form eines strukturierten Interviews gewählt. Insgesamt wurden sieben Österreicher/innen interviewt, die Tschechisch als Fremdsprache lernen. Frau Plecítá versuchte herauszufinden, welche Motivation Österreicher/innen haben, die tschechische Sprache zu lernen und mit welchen Schwierigkeiten sie kämpfen. Die einzelnen Antworten der Befragten wurden klar und verständlich kommentiert.

Sprachlich ist die Arbeit in Ordnung. Einzelne Fehler im Bereich der Grammatik tauchen zwar auf, beeinträchtigen aber nie die Verständlichkeit und fallen nicht ins Gewicht.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Thema noch präziser hätte bearbeitet werden können. Trotz der erwähnten Mängel hat die Autorin nachgewiesen, dass sie fähig ist, eine Aufgabe aus ihrem Studiengebiet selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

## **3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):**

1. Wie viele reguläre Schulen bieten Tschechisch als Fremdsprache an?

**Die Bachelorarbeit von Frau Plecítá wird hiermit mit *velmi dobře (2)* bewertet.**

Name und Unterschrift der Gutachterin: Mgr. et Mgr. Iva Motlíková

Datum: 19. 6. 2020